

Gruppenkonzept Aladdin

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
1.1 Gruppenstruktur mit Anzahl Kinder und Mitarbeiter	
2. Eingewöhnung	2
2.1. Eingewöhnung	2
2.2 Beispiel eines Eingewöhnungsablaufes	2
3. Alltag auf der Gruppe	2
3.1 Tagesplan	2
3.2 Wochenplan	2
3.3. Geführte Sequenzen, Freispiel und Monatsthema	3
3.4 Spaziergänge und Ausflüge	3
4. Förderung der Kinder	4
4.1 Rituale	4
4.1.1. Morgenritual	4
4.1.2 Singen und musizieren	4
4.1.3 Geburtstagsritual/Abschiedsritual/Gruppenwechsel	5
4.2 Beobachtungen und Förderungen	5
4.3 Portfolio	5
5. Elternarbeit	5
5.1 Elternabend/Elternanlässe	5
5.2 Standortgespräche/Abschlussgespräche	6
6. Umgang mit Kindern	6
6.1 Umgang mit Kindern	6
6.2 Kind mit besonderen Bedürfnissen	6
7. Umgang im Team	6
8. Raumkonzept	7
8.1 Raumkonzept	7
8.2 Dekorationen	7
9. Kompetenzbereich	7
9.1 Personal	7

Gruppenkonzept Aladdin

1. Einleitung

1.1 Gruppenstruktur mit Anzahl Kinder und Mitarbeiter,

Wir betreuen täglich bis zu zwölf Kinder, im Alter zwischen 2-4 Jahren. Auf der Gruppe sind feste Mitarbeiter vorgesehen, die den Kindern als Betreuungsperson, sowie als Bezugsperson dienen. Auf der Gruppe Aladdin sind jeweils 3-4 Betreuer anwesend, davon sind 2 ausgebildete Fachpersonen und 2 Lehrlinge, oder Praktikanten, die ihre Ausbildung absolvieren und dafür vorbereitet werden. Wir versuchen, Personalwechsel zu vermeiden, um so die Gruppe konstant zu behalten und um die Bindung zu den Kindern aufrecht zu erhalten.

2. Eingewöhnung

2.1 Eingewöhnung

Wir führen die Eingewöhnung nach dem Berliner-Modell durch. Dadurch möchten wir sowohl dem Kind, als auch den Eltern einen professionellen Start in die Kinderkrippe ermöglichen, damit sich das Kind in die Kindergruppe integrieren kann. Die Eingewöhnung wird durch eine ausgebildete Fachperson durchgeführt, die anfangs auch die Bezugsperson des Kindes ist. Dadurch lernt es, Vertrauen aufzubauen und erfährt Sicherheit.

Die Lernenden oder Praktikanten dürfen in Begleitung einer ausgebildeten Fachperson die Eingewöhnung begleiten und unterstützen.

Wenn ein neues Kind auf die Gruppe kommt, wird dies im Voraus mit den Kindern thematisiert.

2.2. Beispiel eines Eingewöhnungsablaufes

Montag: 10:00 - 11:00 Eingewöhnungsgespräch & kennenlernen

Dienstag: 10:00 - 11:00 Kind und Eltern

Mittwoch: 10:00 - 11:00 Kind und Eltern

Donnerstag: 10:00 - 11:00 Erste Trennung für 15 Minuten

Freitag: 10:00 - 11:00 Trennung für 30 Minuten

Montag: 10:00 - 11:00 Trennung für 45 Minuten

Dienstag: 10:00 - 11:30 Trennung für 1h 30 Minuten

Mittwoch: 10:00 - 12:00 mit Mittagessen, Trennung um 10:15

Donnerstag: 10:00 - 11:00 mit Mittagessen & Schlafen, Trennung um 10:15

Freitag: 09:00 - 16:30 Probetag

3. Alltag auf der Gruppe

3.1 Tagesplan

Kinder brauchen einen Alltag mit festem Rhythmus und klaren Strukturen, nur dann fühlen sie sich sicher und geborgen.

Durch die täglichen Aktivitäten, Freispiele und Spaziergänge werden die Sinne der Kinder aktiviert und sie in ihrer sozialen, kreativen und motorischen Entwicklung unterstützt und gefördert.

Bei den Essenszeiten vermitteln wir den Kindern ein Gemeinschaftsgefühl und führen Gespräche über das Erlebte. Dabei achten wir auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung der Kinder und Fachpersonen. Zusätzlich kochen wir einmal in der Woche gemeinsam mit den Kindern.

6.30 Uhr - 09:00 Uhr	Die Kinder werden von den Eltern in die Kinderkrippe gebracht und wir frühstücken gemeinsam.
----------------------	--

09:00 Uhr - 11:00 Uhr	Der Tag beginnt mit unserem täglichen Morgenkreis und anschliessend gehen wir spazieren, oder eine Aktivität/Freispiel wird durchgeführt.
11:00 Uhr - 12:30 Uhr	Die Zubereitung für das Mittagessen beginnt, die Kinder gehen auf die Toilette oder werden gewickelt. Anschliessend gibt es ein gemeinsames Mittagessen und die Zähne werden geputzt.
12:30 Uhr - 14:00 Uhr	Die Kinder, die schlafen, halten ihren Mittagsschlaf. Ruhepause und Tischspiele werden den Kindern angeboten, die nicht mehr schlafen.
14:00 Uhr - 15:30 Uhr	Entweder findet ein Spaziergang statt oder eine Aktivität/Freispiel wird durchgeführt.
15:30 Uhr - 16:30 Uhr	Der z'Vieri beginnt gemeinsam im Esszimmer.
16:30 Uhr - 18:30 Uhr	Aktivitäten/Freispiel werden angeboten und die Kinder werden in dieser Zeit von ihren Eltern abgeholt.

3.2 Wochenplan

Der Wochenplan wird in der Gruppe besprochen und ebenfalls schriftlich festgehalten. An der Informations-Tür ist für die Eltern ersichtlich, welche Aktivitäten wir am jeweiligen Tag durchgeführt haben. Somit verschaffen wir den Eltern einen Einblick in unseren Krippenalltag.

Die Ideen und Umsetzungen werden in der Gruppe besprochen und alle beteiligen sich aktiv daran.

Individuell und bedürfnisorientiert wird die Wochenplanung gestaltet, daher bleibt man flexibel und achtet auch auf das Befinden der Kindergruppe.

Die Wochenplanung beinhaltet Förderung der Kinder, kreative Aktivitäten, Partizipation und bedürfnisorientiert und individuelle Betreuung der Kinder. Ebenfalls wird in der Wochenplanung das Monatsthema beschrieben und den Eltern weiter gegeben.

3.3 Geführte Sequenzen, Freispiel und Monatsthema

Auf der Gruppe besteht ein Sequenzen-Plan, welcher darstellt an welchem Wochentag die Betreuer eine Sequenz durchführen. Sowohl das ausgebildete Personal, sowie auch die Lernenden und Praktikanten führen einmal pro Woche eine Sequenz durch. Die Ausnahme bei den Lernenden und Praktikanten ist, dass diese zwei mal im Monat schriftlich geplant wird und durch Beobachtung der Ausbilderin durchgeführt wird. Bei den Sequenzen werden Bastelaktivitäten, Bewegungsspiele, Bücher vorlesen und vieles mehr ausgeführt.

Ebenfalls arbeiten wir auf der Gruppe mit Monatsthemen. Jeden Monat thematisieren wir mit den Kindern ein neues Thema. Anhand dieser Themen werden die Sequenzen geplant. Auch hier werden Ideen in der Gruppe gesammelt und das Thema vorbereitet.

Das Freispiel gehört ebenso zu einem wichtigen Lernbereich für die Kinder. Dabei dürfen sie selbst entscheiden, in welchem Spielbereich sie spielen möchten. Unterstützt und

begleitet werden sie von den Betreuern. Sprachinputs, Ideen und auch das Lösen eines Konfliktes gehören dazu.

3.4 Spaziergänge und Ausflüge

Täglich wird der gemeinsame Spaziergang durchgeführt. Nach den Bedürfnissen der Kinder, oder auch entsprechend dem Wetter findet dieser am Morgen, oder am Nachmittag statt.

Spaziergänge können auch Aktivitäten auf dem Spielplatz, Ballspiele auf dem Fussballplatz, oder mit den Strassenkreiden malen beinhalten.

Ideen für die Spaziergänge werden von der Gruppe gesammelt und wenn möglich umgesetzt. Auch die Kinder dürfen partizipieren und mitentscheiden, wohin der Spaziergang gehen soll.

In den Regel plant die Gruppenleitung einen Ausflug für die Gruppe. Die anderen Gruppenmitglieder sind als Unterstützung und Begleitung aktiv dabei und werden ausführlich informiert.

Ausnahmen bestehen, wenn eine Lernende/ ein Lernender für eine Projektdokumentation den Ausflug plant. Doch trägt die Gruppenleitung stets die Verantwortung.

Auch hier werden Ideen in der Gruppe gesammelt und gemeinsam besprochen.

4. Förderung der Kinder

4.1 Rituale

Die täglichen Rituale sind uns sehr wichtig, da sie als Strukturierungs- und Orientierungshilfen im Krippenalltag für die Kinder dienen. Rituale geben den Kindern Sicherheit während des Alltags und fördern ihre Selbstständigkeit.

Zu den täglichen Ritualen gehören Morgenkreis, Singkreis vor dem Mittagessen, Wickelzeiten, Mittagessen, Zähne putzen, Aktivitäten zum Monatsthema und tägliche Spaziergänge. Dabei zu beachten ist, dass diese Rituale nur dann Struktur und Orientierung bieten, wenn sie täglich zur gleichen Zeit geführt werden.

4.1.1 Morgenritual

Um 09:00 Uhr, sobald alle Kinder in der Kinderkrippe sind, beginnen wir mit dem Morgenritual. Wir starten mit dem Morgen-Lied „mir hebet enand“, dabei sitzen wir in einem Kreis vor der Fotowand und geben uns gegenseitig die Hände. Beim Lied begrüßen wir alle Kinder und Betreuer beim Namen.

Danach dürfen alle anwesenden Kinder und Betreuer ihr Bild auf die Fotowand aufkleben.

Ebenfalls wird thematisiert, wenn ein Kind oder ein Betreuer nicht anwesend ist.

Anschliessend gibt es z'Nüni mit frischen Früchten und den eigenen Trinkflaschen der Kinder.

4.1.2 Singen und musizieren

Der Singkreis hat für die Kinder eine grosse Bedeutung. Er vermittelt ihnen ein Gemeinschaftsgefühl in der Kinderkrippe. Daher führen wir dies täglich um die gleiche Uhrzeit durch. Er bietet zusätzlich Sicherheit und Orientierung, sowie einen spielerischen Übergang.

Um 09:00 Uhr findet der Morgenkreis statt, vor dem Mittagessen um 11:00 Uhr, sowie auch um 15:30 Uhr vor dem z'Vieri essen.

Dazu verwenden wir Singkarten und auch selbstgebastelte Instrumente, welche die Kinder benutzen dürfen.

4.1.3 Geburtstagsritual/Abschiedsritual/Gruppenwechsel

Die Geburtstage der Kinder und des Personals werden auf den jeweiligen Gruppen gefeiert. Dazu wird das Esszimmer dekoriert und die Kinder und das Personal bringen einen Kuchen oder eine sonstige Leckerei mit.

Unser Geburtstagsritual besteht darin, dass wir das Geschenk in einer bunten Box verstecken. Begleitet wird der Geburtstag von unserem Geburtstags-Frosch. Er symbolisiert die Feier des Tages.

Beim z'Vieri-Essen feiern wir mit Singen, Kerzen ausblasen und Geschenken auspacken. Gerne dürfen die Eltern des Kindes an diesem Tag dabei sein, in Absprache mit einer ausgebildeten Betreuungsperson.

Beim Abschied oder einem Gruppenwechsels verläuft es ähnlich. Gemeinsam essen wir einen Kuchen, als Geschenk gibt es für das Kind ein T-Shirt, welches mit den anderen Kindern bemalt wurde und der Portfolio-Ordner wird ihnen mitgegeben. Beim Personal ist das Abschieds-Geschenk individuell und wird von einer ausgebildeten Person der Gruppe organisiert.

4.2 Beobachtungen und Förderungen

Beobachtungen, welche im Krippenalltag gemacht werden, bespricht man in der Gruppe. Dies können Auffälligkeiten im Verhalten eines Kindes sein, Unklarheiten und Fragen, oder auch neue Fortschritte.

Die Gruppenleitung, Miterzieherin oder Co-Gruppenleitungen tauschen sich regelmässig über die Beobachtungen der Kinder und deren Entwicklungsfortschritte aus. Diese werden anschliessend schriftlich festgehalten und dienen als Anhaltspunkt für die halbjährlichen Standortgespräche.

Weitere Schritte, die eingeleitet werden, bei denen es sich um die Förderung der Kinder handelt, werden in der Gruppe an den monatlichen Gruppensitzungen besprochen und umgesetzt.

4.3 Portfolio

Jedes Kind hat seinen eigenen Portfolio-Ordner. Darin festgehalten werden Bastelaktivitäten, Zeichnungen und Bilder aus dem Alltag.

Die Aufteilung der Portfolios wird durch die Gruppenleitung ausgeführt. Dabei ist jede Person für die aufgeteilten Portfolios verantwortlich.

Beim Übertritt in den Kindergarten, bei einem Gruppenwechsel, oder wenn das Kind die Kinderkrippe verlässt, erhält es seinen Portfolio-Ordner als Abschlussgeschenk und Erinnerung an die Gruppe.

Die Portfolios werden bunt gestaltet und nicht wertend dokumentiert.

5. Elternarbeit

5.1 Elternabend/Elternanlässe

Zweimal jährlich findet ein Elternabend/Elternanlass statt. Dieser wird durch die Gruppenleitung geführt und die Gruppenmitglieder stehen zur Unterstützung und Begleitung zur Seite.

Die Elternabende/Elternanlässe werden individuell geplant und beinhalten jeweils ein Thema, das besprochen werden kann. Somit haben die Eltern auch gleich die Möglichkeit, offene Fragen zu stellen und Unklarheiten zu klären. Wir gehen auf besondere Wünsche und Bedürfnisse der Eltern ein und beziehen diese in den Elternabend ein.

Ebenfalls dient ein Elternabend/Elternanlass dazu, sich untereinander besser kennen zu lernen, längere Gespräche zu führen und das Vertrauen zu stärken.

Zusätzlich zu den gruppenspezifischen Elternabenden/Elternanlässe führen wir unser jährliches Sommerfest mit der ganzen Kinderkrippe durch. Verschiedene Aktivitäten werden angeboten und ein leckerer Apéro lädt zu anregenden Gesprächen ein.

5.2 Standortgespräche/Abschlussgespräche

Die Eltern sind unsere wichtigsten Ansprechpartner. Wir arbeiten durch den täglichen Austausch auf einer engen Vertrauensbasis mit ihnen zusammen. Unsere pädagogische Arbeit möchten wir für die Eltern transparent machen und bieten ihnen zwei Mal im Jahr ein Standortgespräch an, sowie ein Abschlussgespräch vor dem Kindergarteneintritt. Die Standort- und Abschlussgespräche verlaufen vertraulich zwischen den Eltern und der Betreuungsperson. Es wird schriftlich festgehalten, welche Themen besprochen wurden und werden von beiden Parteien unterschrieben. Anschliessend wird das Dokument in den Kinderakten des jeweiligen Kindes hinterlegt.

Täglich tauschen wir uns am Morgen und am Abend durch Tür- und Angelgespräche über Informationen mit den Eltern aus. Besprochen wird der Tagesablauf des einzelnen Kindes und Beobachtungen, sowie auch Fortschritte des Kindes. Sowohl Lernende, als auch Praktikanten dürfen Tür- und Angelgespräche mit den Eltern führen. Anfangs werden sie von einer ausgebildeten Betreuungsperson begleitet. Sind jedoch vertrauliche Informationen weiterzugeben, oder gibt es Medikamente, die das Kind einnehmen muss, werden diese nur von den ausgebildeten Betreuungspersonen mit den Eltern besprochen.

6. Umgang mit den Kindern

6.1 Umgang mit den Kindern

Im Umgang mit den Kindern achten wir auf ihre individuelle Entwicklung und Bedürfnisse. Gesprochen wird mit den Kindern auf Augenhöhe, man sucht den Augenkontakt und man hört aktiv zu.

Den Kindern geben wir die Zeit, die sie brauchen. Sei es bei der Selbstständigkeit, Sprachentwicklung oder auch beim Trockenwerden.

Dabei wird die Herkunft des Kindes und die Religion akzeptiert und nicht in Frage gestellt.

Auf individuelle Bedürfnisse der Kinder gehen wir ein und fördern somit ihre Entwicklung. Wir schützen die Unversehrtheit des Kindes.

6.2 Kind mit besonderen Bedürfnissen (KmmB)

Wir betreuen auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen (KmmB) auf unserer Gruppe. Dabei stehen wir in engem Kontakt mit den verschiedenen Fachstellen (Heilpädagogen, Logopäden). Die Kinder werden individuell betreut und dennoch in die Kindergruppe integriert.

Der regelmässige Austausch zwischen den Fachstellen und der Kinderkrippe ist wichtig, um Fortschritte auszutauschen, gemeinsam neue Ziele zu setzen und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern, Fachstellen und der Kinderkrippe zu gewährleisten.

7. Umgang im Team

Alle Teammitglieder gehen respektvoll miteinander um. Die Kommunikation untereinander wird freundlich gehalten, man lässt alle aussprechen und hört zu.

Probleme oder Unklarheiten werden mit der jeweiligen Person besprochen, die es betrifft. Dabei führt man eine offene Kommunikation, um Missverständnisse zu vermeiden.

Regelmässig werden Feedbacks ausgetauscht, sowohl positive, als auch konstruktive, die sich auf die Arbeit in der Kinderkrippe beziehen.

Gegenseitig helfen wir uns, falls jemand diese Hilfe einfordert.

Neue Teammitglieder werden freundlich willkommen geheissen und man stellt sich untereinander vor. Auch begrüsst und verabschiedet man sich täglich gegenseitig.

Die Gruppe Aladdin führt monatlich eine Gruppensitzung durch, welche von der Gruppenleitung geführt wird. Alle beteiligen sich aktiv daran und tragen zu einer professionellen Umsetzung und

Arbeit bei.

8. Raumkonzept

8.1 Raumkonzept

Unsere Gruppe verfügt über ein grosses Gruppenzimmer, mit verschiedenen Spiel- und Themenbereichen. Eine Puppenecke, in der sich die Kinder im Rollenspiel entfalten können, ein grosses Schlafzimmer, ein Ess- und Bastelzimmer, wo die Kinder basteln, malen und experimentieren können. In der Garderobe hat jedes Kind einen eigenen Platz für seine Jacke und Schuhe, sowie auch ein Fach für die Ersatzkleider. Die Kinder-Toilette ist den Kindern angepasst.

Demnächst wird ein Indoor-Spielplatz eröffnet, bei dem die Kinder sich frei bewegen und Sport- und Turnübungen machen können. Somit ermöglichen wir ein weiteres Spielangebot, bei dem wir die Grobmotorik der Kinder fördern können.

In der Nähe der KiTa Balu befindet sich ein grosser Sportplatz für verschiedene Ballspiele, verschiedene Spielplätze mit Kletterangeboten, Besuche bei den Ziegen und Spaziergänge an der Glatt und im Wald.

Die Umgebung bietet den Kindern Möglichkeiten, sich in der freien Natur zu bewegen, neues zu entdecken und die Natur näher kennen zu lernen.

8.2 Dekorationen

Die Dekorationen in den Gruppenzimmern variieren je nach Jahreszeit und Monatsthema, das wir aktuell auf der Gruppe thematisieren.

Für die Dekorationen sind alle in der Gruppe verantwortlich und leisten ihren Beitrag dazu.

Umgesetzt wird dies durch Bastelaktivitäten mit den Kindern bei Sequenzen. Die Kindern werden mit einbezogen und lernen dabei die Jahreszeiten und das Monatsthema näher kennen.

Die Aufgaben der Dekorationen werden in der Gruppe aufgeteilt und anhand des Sequenzen-Plans durchgeführt. Dazu gehört auch, das wir monatlich unsere Zimmertür dem Thema entsprechend beschriften, damit die Eltern einen Einblick erhalten.

9. Kompetenzbereich

9.1 Personal

Auf der Gruppe sind vier Betreuungspersonen angestellt. Davon sind zwei ausgebildete Fachpersonen und zwei Lernende oder Praktikanten.

Bei Fragen und Unklarheiten sind die ausgebildeten Fachperson die Ansprechpersonen für die Eltern. Ebenfalls führen sie die regelmässigen Standortgespräche durch.

Lernende und Praktikanten führen Tür- und Angelgespräche beim Entgegennehmen und Abgeben der Kinder.

Anliegen über das Kind werden mit der entsprechenden ausgebildeten Fachperson besprochen und weitere Schritte eingeleitet.

Alle Fragen und Unklarheiten betreffend Rechnungen, Subventionen und Administrativem werden durch die Krippenleitung Valeria Fiore aufgenommen und geklärt.